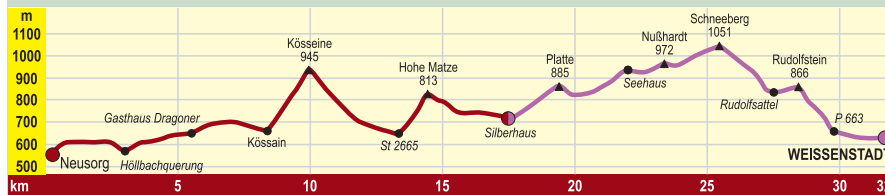




In zwei Tagen über das Fichtelgebirge



© Michael Schäfer, 2006 Bonn. Tourenipp: In zwei Tagen über das Fichtelgebirge, Version 01/148-Fichtel, WM 132/06. Haftungsausschluss: siehe Impressum



Einleitung

Vom Bahnhof Neusorg gelangt man durch das romantische Hölltal und über eine aussichtsreiche Hochfläche zum Gipfel der Kösseine. Dann wandert man bis Weissenstadt auf dem bekannten Höhenweg des Fichtelgebirgsvereins. Dieser führt weitgehend durch Bergwälder und über viele bekannte Felsgruppen. Besonders erwähnenswert ist die meistens gesicherte und stets freie Zugänglichkeit der Gipfel, von denen sich großartige Ausblicke auf das umliegende Gebirge bieten. Ein ganz besonderer Glücksfall für Streckenwanderer sind die direkt am Höhenweg gelegenen Gasthäuser Silberhaus und Seehaus mit Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit. Eine größere Gruppe müsste allerdings zur Übernachtung nach Fichtelberg absteigen. Jeweils eine Stunde Abstieg und Aufstieg sollten kein Hindernis sein, da die Strecken an beiden Tagen nicht sehr lang sind. Da am Silberhaus die B 303 den Höhenweg kreuzt, könnte sicher auch ein Transfer durch das gebuchte Hotel erfolgen. Die Tour ist etwa von Mai bis Oktober zu empfehlen. Durch die Höhenlage sind selbst die Hochsommertage für diese Wanderung geeignet. Wegen der vielen felsigen Pfade ist aber bei Schnee und Eisglätte von der Tour abzuraten.

Neusorg – Weissenstadt (ca. 32 km)

Überquerung von Gebirgen (Folge 18)

Text & Recherche:
Dr. Konrad Lechner

Tageswanderungen:

Neusorg – Silberhaus (17,5 km) – Weissenstadt (14,5 km)

Diese Tour widme ich meinem Freund Klaus Lauginiger, der mich auf 50 mehrtägigen Wanderungen begleitet hat.

Beschreibung der Etappen

Abkürzungen: W (Wegweiser), R (Richtung), M (Markierung), S (Süden), W (Westen), N (Norden), E (Osten)

1. Wandertag Neusorg - Silberhaus

Vom Bhf. Neusorg (0) links auf der Bahnhofstraße an einem Lagerhaus vorbei und über die Marktrechwitz Straße. Weiter nach dem W „Zu den Rundwanderwegen“ am Rathaus vorbei auf der Hauptstraße zum Pfarrer-Lösch-Platz. Hier vor der Kirche rechts auf der Jahnstraße und gleich wieder links auf der Schulstraße weiter aufwärts und in gleicher R in den Wald. Etwa 100 m nach Betreten des Waldes rechts mit dem W Rundweg Nr. 2 und Nr. 4. Beide Markierungen biegen nacheinander bald links ab. Man wandert hier jeweils geradeaus etwa in ESE-R am Rand der Ortschaft entlang. An einer Wegegabelung ohne M geht man links in ESE-R bis man auf einen breiten Fahrweg trifft, den man etwa in nördlicher R begeht. Nach einer Lichtung mit Ausblick auf den Weiler Höll erreicht man eine Wegegabelung. Hier mit der M Nr. 4 rechts abwärts in das Tal des Höllbachs, der überquert wird (3). Weiter mit der Nr. 4 zunächst talaufwärts, dann nach rechts aufsteigend zu einer Marienkapelle am Waldrand (Aussicht nach SE zum Turm auf der Platte im Steinwald und nach SW zum Rauhen Kulm) und am Gasthaus „Zum Dragoner“ vorbei zu einer Wegekreuzung (2,5). Hier nach links auf einem Fahrweg zum Waldrand, wo die M „roter und weißer waagrechter Strich“ groß angebracht ist. Dieser M folgt man bis zur Kösseine. Der für den öffentlichen Verkehr gesperrte Fahrweg führt zunächst durch Wald zur Ortschaft Schurbach. Dann auf der Straße an einem Granitwerk vorbei und zum Parkplatz Kössain am Waldrand. (2,8). Hier geht man links mit dem

W Kösseine zunächst auf einem schmalen Pfad, der zu einem breiteren Weg unterhalb eines Steinbruches führt. Dann erreicht man den Rastplatz am Pfalzbrunnen. Weiter aufwärts etwa in nördlicher R über Wegekreuzungen, Kreuzungen eines Fahrweges, an einem steinernen Tisch vorbei und schließlich auf dem Fahrweg zu einer Verebnung unterhalb des Gipfels, wo sich ein Bergwachthaus befindet. Nun weiter auf dem Fahrweg, bis man nach wenigen Metern auf die M des Höhenweges „weißes H auf rotem Grund“ trifft. Mit dieser nach links über Treppen zum Kösseinehaus (mit 939 m die höchste bewohnte Stelle im Fichtelgebirge und in Franken) und auf den Gipfel (1,7) mit einer umfassenden Aussicht auf das Fichtelgebirge und nach SW bis zur Fränkischen Alb. Abstieg entweder auf dem gleichen Weg über die Treppen, oder auf dem Fahrweg bis zu der Stelle, wo der Höhenweg den Fahrweg kreuzt. Von dieser Stelle bis zu unserem Ziel nach Weißenstadt am nächsten Tag folgt man der M des Höhenweges. Hier nach W Seehaus und Schneeberg zunächst auf felsigem Pfad, dann auf einem Waldweg absteigend. Nach Kreuzung einer Forststraße erreicht man einen Fahrweg, kreuzt nochmals zwei Wege und gelangt zu einem Parkplatz am Waldrand. Weiter über eine Rodungsfläche mit Blick zur Hohen Matze in NW-R und zur St 2665 am Wurmlöhpass. Hier erreicht man die europäische Hauptwasserscheide. Nach Kreuzung (3,3) der Straße geht man nach W Silberhaus zunächst auf der Matzlohstraße, dann auf einer breiten Forststraße und schließlich auf einem steilen, teils felsigem Waldweg zu einer Verebnung unterhalb des felsigen Gipfels der Hohen Matze (1,2). Von einer Besteigung bis zum Gipfelkreuz wird abgeraten, da diese nicht ganz ungefährlich und die Aussicht ziemlich verwachsen ist. Weiter über den Ringberg etwa entlang der Wasserscheide. Dabei kommt man an impo-

santen Felsgruppen vorbei. Nach dem „Totenkopffels“ erreicht man die Girgelhöhle. Diese liegt links etwas abseits der Route. Zu ihr führt ein ausgeschilderter Weg. Die sehenswerte Höhle entstand durch herabfallende Granitblöcke, die durch die Verwitterung freigelegt worden sind. Ebenfalls links und etwas abseits der Route befinden sich die Prinzenfelsen. Der Zugang ist mit Nr. 8 gekennzeichnet und die Besteigung eines Felsens ist auf sicherer Treppe möglich. Der Name soll an den Besuch der bayerischen Kronprinzen erinnern. Weiter auf dem Höhenweg zum Silberhaus (3) an der B 303, wo sich auch eine Bushaltestelle befindet.

km 17,5

2. Wandertag Silberhaus – Weißenstadt

Die gesamte Route verläuft weiterhin auf dem Höhenweg, der mit weißem H auf rotem Grund gekennzeichnet ist. Nach vorsichtiger Querung der Straße gelangt man zunächst am Alten Silberhaus vorbei, später biegt der Pfad rechts ab. Im Bereich der Platte wird der Weg immer felsiger. Birken, Vogelbeerbäume und Sträucher werden zahlreicher. Von den Felsblöcken der Platte (1,8) prächtiger Blick zum Schneeberg, Kornberg und zurück zur Kösseine. Der Abstieg erfolgt zunächst auch über Felsen, dann auf einem Waldweg zu einer Forststraße und auf dieser weiter bis zu einer Gabelung bei P 829, wo man links geht. Von der Forststraße biegt dann nach rechts der steile Aufstieg zum Seehaus (2,7) ab, einem Unterkunftsbaus des Fichtelgebirgsvereins (922 m). Dann führt der Höhenweg zur Nußhardt (1,3). Ein Wegweiser nach links leitet zu einer über Treppen gut zugänglichen Aussichtswarte, von der sich ein großartiger Blick auf die Felsenwildnis ringsum, auf die Umgebung, zum Fichtelsee und Schneeberg sowie in die Ferne zum Epprechtstein und Großen Kornberg bietet. Nach Rückkehr zum

SERVICE

Entfernungen:

Siehe rote Ziffern (km / von... bis)

Markierung:

Nicht einheitlich, siehe Wegbeschreibung

Wanderzeit:

1. Tag: ca. 5 Std.; 2. Tag: ca. 4 Std.

Karten:

• Naturpark Fichtelgebirge – Westlicher Teil, UK 50-12, 1:50.000, LVA Bayern, ISBN 3-86038-448-1, € 6,60

Literatur:

• Neidhardt: Fichtelgebirge mit Steinwald und Frankenwald, Bergverlag Rother München, 2006, ISBN 3-7633-4279-6, € 11,90

Einkehr/Übernachtung:

- Neusorg: Verwaltungsgemeinschaft Neusorg, Tel. 09234/9913-0
- Gasthaus Dragoner, Tel. 09234/479, mit Übernachtung, Ruhetag Mo.
- Kösseinehaus, Tel. 09232/2061, Einkehr u. Übern., Ruhetag Mo.
- Silberhaus, Tel. 09236/1535,

- Einkehr u. Übern., Ruhetag Mo.
- Seehaus, Tel. 09272/222, Einkehr u. Übern., Ruhetag Di.
- Weißenstadt: Tourist-Information, Tel. 09253/95030

An- und Abreise PKW:

Neusorg ist von der B 303 über Marktrechwitz oder von der B 22 über Kernath zu erreichen. Rückfahrt zum Auto bis Bayreuth s. ÖPNV, von Bayreuth nach Neusorg mit DB.

An- und Abreise ÖPNV:

Mit DB zum Bhf. Neusorg. Weißenstadt–Fichtelberg und Fichtelberg–Bayreuth (Bhf.) mit Bus (Fahrplan-Auskunft Tel. 0180/3222-478), eventuell auch Fahrt mit Anruf-Sammeltaxi (Anmeldung am Vortag oder spätestens 45 Minuten vor Fahrtantritt, Tel. 09287/4847).

Ausrüstung:

Schuhe, die über die Knöchel reichen mit guter Profilsolle, dem Wetter entsprechende Wanderbekleidung, Fleecejacke, Anorak, Regenumhang, Kopfbedeckung, Sonnenbrille, Sonnenbrand-Schutzmittel, Landkarte, Handy, Pflaster, Desinfektionsmittel,

Pinzette, Zange oder Karte zur Entfernung von Zecken, eine elastische Binde, etwas Schaumstoff gegen Druckstellen im Schuh, persönliche Medikamente, Taschenmesser, Getränk, etwas Proviant auch bei geplanter Einkehr und ev. Trekkingstöcke. Für die Übernachten: Reservewäsche, leichte Hose, T-Shirt, leichte Hausschuhe in Plastiktüten regensicher verpackt, Toilettenartikel in kleinerer Ausführung und ein kleines Döschen Waschmittel. Die gesamte Ausrüstung mit 1 Liter Getränk sollte 8 kg nicht wesentlich überschreiten.

Informationen:

• Tourist-Information

Fichtelgebirge, Gablonzerstr. 11, 95686 Fichtelberg, Tel. 09272/969030, Fax 9690366, E-Mail: tourist.info.fichtelgebirge@t-online.de, www.fichtelgebirge.de
• **Fichtelgebirgsverein e. V.**, Theresienstr. 2, 95632 Wunsiedel, Tel. 09232 / 700755, E-Mail: info@fichtelgebirgsverein.de, www.fichtelgebirgsverein.de

Höhenweg absteigend zu einer Forststraße. Auf dieser etwa 100 m nach links, dann rechts aufsteigend. Hier findet man am Weg Granitfelsen mit eingelagerten, mehrere cm großen Feldspäten, und man kommt an einer Hütte mit Unterstellmöglichkeit vorbei. Der Weg erreicht dann die Schneebergstraße. Weiter nach Wegweiser Schneeberggipfel Backöfele zunächst auf der Straße, dann links ab zum Gipfel (2,2) des höchsten Berges in Franken, wo man auch einen Aussichtspunkt sicher besteigen kann. Vom Gipfel auf dem gleichen Weg zurück zur Schneebergstraße und auf dieser nach W Weißenstadt

am Bergwachthaus vorbei. Danach rechts von der Straße abzweigend und auf schönem Waldweg in NE-R absteigend zum Rudolfsattel (2). Weiter etwa in gleicher Richtung an den Felsgruppen Schwesternsteine und Drei Brüder vorbei zum Rudolfstein (0,8). Von einer ehemaligen Burg sind kaum noch Spuren erkennbar. Eine Aussichtskanzel kann bestiegen werden. Schöner Blick auf das umgebende Wäldermeer, den Weißenstädter See und den Waldstein. Der weitere Abstieg führt zunächst durch die Felsgruppe hindurch, dann auf steilem Pfad abwärts an einer Abzweigung zum Bergwachthaus

vorbei. Dann auf einem Hohlweg in N-R zu einer Forststraße. Hier kurz nach rechts, dann wieder links abbiegen zu P 663 (1,5), wo man wieder auf eine Forststraße trifft. Diese führt an einer Lichtung vorbei an den Waldrand. Dann in N-R über das Flurgebiet Lederer und an einer Siedlung entlang zum Friedhof. Hier geht man links an mehreren Kellern vorbei zu einer Straße, die zur Bayreuther Straße führt. Auf dieser rechts zu dem sehr sehenswerten In-fzentrum „Wasser“ und schließlich über die Egerbrücke hinauf zum Marktplatz (2,2), wo sich die Bushaltestelle befindet.